

Universität Padova

ERASMUS in PADOVA: ja oder nein?

Vor einem Auslandsaufenthalt stellt sich meist die Frage: In welches Land soll es gehen? Steht Italien einmal fest, sollte man sich gut überlegen, in welche Stadt es gehen soll, da es hier sehr große Unterschiede zwischen den Partneruniversitäten der Sowi-Fakultät gibt. Für Padova (zu deutsch Padua) als Erasmusstadt sprechen viele Faktoren. Aber es gibt halt auch Dinge, auf die man sich einstellen muss, damit man keine Enttäuschung erlebt. Aus diesem Grund haben wir Pro- und Contra-Argumente gesammelt.



PRO:

Die Stadt an sich: Padova ist einfach eine wunderschöne Stadt. Sie gehört zu den ältesten in Italien. Padova hat für Erasmus eine gute Größe. Die Stadt ist übersichtlich, aber groß genug, dass man sich nicht langweilt. Es gibt Bars, Cafés, Clubs, Kinos, etc

Außerdem ist Padova geografisch super gelegen. Es befinden sich viele schöne Städte in der Nähe, die man sich in einem Tagesausflug anschauen kann. Da die Zugfahrten in Italien generell sehr günstig sind, kann man also die Wochenenden gut damit verbringen, das Veneto zu erkunden. Venedig (3,45 € mit dem Zug) eine halbe Stunde entfernt, Vicenza $\frac{3}{4}$ Stunde, Verona eine Stunde, Bologna anderthalb Stunden).

Fahrradfahren: Padova ist eine der Fahrradstädte von Italien. (Gut, für Leute, die Fahrradfahren nicht mögen, könnte dies auch ein Kontrapunkt sein.) Ohne ein „bici“ kommt

man hier nicht weit. Deshalb unser Tipp: direkt in den ersten Tagen ein Fahrrad kaufen. Die Preise liegen zwischen 15 und 80 Euro für ein Gebrauchtes, je nachdem, wo man es kauft und in welchem Zustand. Guter Fahrradladen: Via Palestro, Ecke Via Monte Cengio (in der Nähe des Wohnheims Ceccarelli). Jedoch sprechen die Mitarbeiter nur Italienisch. Womit wir bei den Contra-Punkten angekommen wären.



CONTRA:

(hierzu ist zu sagen, dass sich die Contra-Punkte nicht nur für Padova gelten, sondern für Italien im Allgemeinen)

Sprachkenntnisse: Wer gar kein Italienisch spricht, bzw. nicht gewillt ist, es zu lernen, sollte nicht nach Padova gehen. Im täglichen Leben kommt man mit Englisch einfach nicht sehr weit. Auch in der Uni läuft vieles auf Italienisch ab. Es gibt zwar ein paar Kurse auf Englisch, jedoch finden diese (zumindest im akademischen Jahr 2011/2012) fast alle im Sommersemester statt. Italienisch zu lernen ist jedoch auf der anderen Seite nicht sehr schwer. Wenn man bspw. einen Kurs beim Sprachlernzentrum vorher belegt, ist es kein Problem seine Basis-Kenntnisse hier in Padova zu erweitern und dann auch Kurse auf Italienisch zu belegen.

Die Wohnsituation: Egal ob privat oder im Wohnheim. Wer nach Padova geht, muss sich darauf einstellen, sein Zimmer mit einer anderen Person zu teilen. Doppelzimmer sind gerade für Erasmus-Studenten in Italien sehr üblich. Es ist jedoch nicht so schlimm, wie man es sich in Deutschland vorstellt.

Organisation: Nein, es ist kein Klischee. In Italien ist wirklich alles viel chaotischer als bei uns. Die Betreuung (zumindest an der politikwissenschaftlichen Fakultät) verdient diesen

Namen nicht. Was die Kurswahl und jegliche andere organisatorische Dinge angeht, ist man so gut wie auf sich allein gestellt. Man bekommt zwar eine Menge Dokumente von sassa, dem Studentenwerk, aber keinerlei Informationen dazu.

Wissenswertes über die Universität und Fakultät:

Eine direkte Kursanmeldung erfolgt nicht. Eine Übersicht der Kurse gibt es auf der Internetseite der Fakultät

(<http://www.scipol.unipd.it/generico.aspx?id=4&idsub1=13&idsub2=11&ORARI=270&DM=270>). Hier muss man sich etwas durch die Vielzahl an Kursen suchen und beachten, dass sowohl die Kurse für das Sommersemester, als auch die Kurse für das Wintersemester gelistet sind und Unterscheide bestehen. Die einzelnen Semester sind noch ein mal halbiert. So fanden die ersten Vorlesungen vom 26.09.2011 (ja, vom 26.09. und nicht wie auf der offiziellen Uniseite beschrieben ab dem 01.10.2011, also immer zusätzlich auch direkt bei der Fakultät informieren, da Termine abweichen können) statt und endeten Mitte November. Von Mitte November bis Ende Januar läuft die zweite Phase, in der zum Teil komplett andere Kurse angeboten werden. Die ersten Prüfungen sind dann also Ende November bzw. Anfang Dezember und die Examen der zweiten Phase finden im Februar statt. Anmelden muss man sich dann für die Examen. Das erfolgt über das Uniweb und wird in einem Prüfungsbuch, das man im Studierendensekretariat erhält, festgehalten. Man kann sich zur Kursauswahl auch auf die Koordinatorin vor Ort verlassen, diese war uns aber keine große Hilfe, da sie selber für die Lehre zuständig war und nicht direkt zur Studentenbetreuung geschult wurde.

An der Fakultät für Politikwissenschaft gibt es auch englischsprachige Kurse, jedoch sollte man sich hier nicht auf ein zu großes Angebot verlassen. Im Sommersemester 2012 werden wohl einige Kurse angeboten. Im Wintersemester 2011/2012 standen wir vor dem Problem, nur einen einzigen Kurs auf Englisch besuchen zu können. Dieses Seminar nennt sich "Globalisation and Inclusiveness in the EU" und beinhaltet bei regelmäßiger Anwesenheit ein Jean Monnet Zertifikat der Europäischen Union. Die restlichen Kurse finden italienischsprachig statt. Es ist im Voraus immer etwas schwierig einzusehen, welche Kurse genau wann stattfinden und ob sie für einen in Frage kommen. Daher sollte man sich darauf einstellen auch Kurse in der Landessprache zu besuchen. Für alle Sowistudenten oder auch Studenten des 2-Fach Bachelors PWG bieten sich englischsprachige Kurse der Fakultät Economia an. Hier gibt es eine Vielzahl an Kursen, die zum Teil auch angerechnet werden können (z.B.: Human Resource Management).

Wie funktioniert das Anmeldeverfahren an der Universität?

Bei der Ankunft in Padova meldet man sich am Besten zu erst bei ESU Padova. Hierbei handelt es sich um das örtliche Studentenwerk, das für die Wohnheime, Mensen, usw. zuständig ist. Hier erhält man einen Ordner mit wichtigen Papieren. Vor der Abreise sollte man sich um ca. 6 Passfotos kümmern, die man dann einfach immer im Portemonnaie trägt, da man sie an verschiedensten Stellen benötigt. Nach und nach erhält man weitere Dokumente, die man an den nächsten drei Stationen benötigt. ESU teilt den Ankömmlingen einen Termin im International Office (Palazzo del Bo) mit. Dieser kann erst im November sein und man benötigt eine Steuermarke (marca da bollo, gibt es für etwa 14€ in jedem Tabacchi zu kaufen). Das International Office schickt einen dann in die gegenüberliegende Bank, wo man für weitere 8€

eine Versicherung bezahlt. Mit der Überweisungsbestätigung geht ihr wieder zurück ins International Office und erhaltet Kopien von euren Dokumenten aus Deutschland und das unterzeichnete Learning Agreement (ja, hier taucht es wieder auf und man erfährt vorher nichts zu der eigenen Kursauswahl). Die nächsten Stationen sind dann das S.A.O.S Office (für Studenten ohne italienischen Pass, was die meisten betreffen dürfte) und das Studierendensekretariat. Beide Besuche sind terminlos, sollten aber in den folgenden 14 Tagen durchgeführt werden.

Für meinen Aufenthalt in Padova brauchte ich keine Sprachzertifikate. Ich habe zwar alle Kurse von A1/A2 bis B1 an der Uni in Bochum besucht und mit Klausuren abgeschlossen, aber für das Erasmussemester war das nie von Bedeutung. Ich erhalte zwar kein Auslandsbafög, aber hier könnte ein Zertifikat notwendig sein. Dazu habe ich aber keine weiteren Informationen. Die Einteilung zum Sprachkurs erfolgt in einem Computertest kurz vor Semesterbeginn. Man wird in A1, A2, B1, B2, C1, C2 eingeteilt. Die Kurse finden dann in einer Sprachschule im Stadtzentrum statt. Zwei Stunden die Woche mit 9 Terminen erlaubter Fehlzeit, was über Weihnachten etc. noch von Bedeutung sein kann.

Tipps zur Anreise:

Bei der Anreise würde ich immer zu einem Flug raten. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem Flugzeug gemacht. Hierbei ist zu beachten, dass man häufig entweder sofort 20 kg Gepäck und ein Handgepäck von ca. 5-8 kg zur Verfügung hat oder einen Koffer dazu buchen kann. Es gibt verschieden Möglichkeiten Padova zu erreichen. Dabei wäre es hilfreich rechtzeitig bei einem der bekannten Vergleichsportale zu suchen. Um nach Padova zu kommen kann man sowohl nach Bologna und Venedig (Marco Polo, Treviso) als auch nach Verona fliegen. Wir haben uns für die Variante Köln/Bonn - Verona entschieden und sind dann vom Zielflughafen für weitere 6 € mit einem Bustransfer zum Hauptbahnhof in Verona gefahren. Von dort kommt man für ca. 5 € mit dem Regionalzug nach Padova, der 1-1 1/2 Stunden braucht. Wer es etwas bequemer und schneller mag kann aber auch für 16 € mit einem Expresszug fahren. Informationen dazu auf www.trenitalia.it

Die möglichen und erreichbaren Flughäfen in NRW wären Düsseldorf, Köln/Bonn und Düsseldorf Weeze.

Eine Reise mit der Bahn ist ebenfalls denkbar. Uns war diese Variante aber zu teuer, da wir kein Europaspezial Angebot erhalten haben und über 100 € hätten zahlen müssen. Man könnte zum Beispiel von Köln aus mit dem ICE nach München fahren und dort in einen EC nach Verona steigen, um dann wie oben beschrieben nach Padova zu gelangen. Generell hat man hierbei keine Gewichtsgrenzen für das Gepäck, es könnte aber trotzdem etwas unbequem werden. Den Weg aus Westdeutschland nach Padova mit der Bahn zu wagen ist deshalb eher eine Notfallvariante, da man 14 Stunden unterwegs ist. Denkbar wäre es aber trotzdem, falls man wirklich keinen passenden Flug findet. Das sollte aber kein großes Problem sein, wenn man früh genug anfängt nach Angeboten zu suchen.

Wohnen:

Wie oben schon dargestellt, muss man sich in Padova darauf einstellen,

dass man in einem Doppelzimmer wohnt. Das musst nicht so sein, kann aber.

Der einfachste Weg, eine Unterkunft zu bekommen, ist über das Studentenwerk sassa. Sassa bietet verschiedene Wohnheime an, die sehr unterschiedlich sind. Wenn man sich für einen Wohnheimplatz bewirbt, hat man jedoch keinen Einfluss darauf, in welches man kommt. Wir wohnen in Ceccarelli. Es ist halbwegs modern, ganz gut gelegen (7 min. mit dem Fahrrad ins Zentrum) und die Besuchskontrollen hier sind nicht besonders streng bzw. gar nicht vorhanden. Denn eigentlich darf man in den Wohnheimen nur bis 23 Uhr Besuch haben. Man kann sich aber auch privat ein Zimmer suchen. Dies läuft über Zettel am schwarzen Brett (bspw. Politikfakultät Via del Santo 22) ab und nicht wie hier üblich übers Internet. Während wir für ein Doppelzimmer im Wohnheim 205 € bezahlen, muss man für ein Einzelzimmer privat schon mit 300 € pro Monat rechnen. Mein Tipp: auf jeden Fall für einen Wohnheimplatz bewerben. Nach der Bewerbungsfrist bekommt man ein Zimmerangebot. Dieses kann man immer noch ablehnen, falls es einem nicht passt.